

HOME STYLE ART

PLACES

of Spirit

ERPROBE

COLOUR-CODE

Das Erbe von Le Corbusier

WOHNEN MIT AUTOS

Gläserne Böden machen es möglich

HOTSPOT

Retro-Hotel inszeniert
Australiens Ursprünglichkeit

Das Interior von Top-Designern

INDIVIDUELL!

AUGUST/SEPTEMBER 2014

DEUTSCHLAND 8,00 € ÖSTERREICH 8,70 € SCHWEIZ 9,80 CHF BELGIEN 8,50 €



COTTAGE-CROSSOVER

Mit zeitgenössischer Kunst, jungem Design und Vintage-Raritäten verwandelt Julie Hillman ein Landhaus auf Long Island in eine extravagante Wohn galerie

Foto: MANOLO YLLERA Text: UTA ABENDROTH





Ende Wenn Julia Hillman zu Interiors spricht, dann mit Stil, Gefühl und Samenbüchsen. Nach zehn Jahren in Modeblogs leuchte die New Yorkerin ihre Kreativität auf Innenräume um „Jahreszeiten gegenüberliche Gegenstände völlig unerwartet miteinander zu kombinieren“

Außer im Treppenhaus hängt wie „Branching Bubble Chandelier“ von Lindsey Adelman. Die Lichtdesignerin, die ihre Leuchten in Manhattan fertigt, vereint mundgeblasene Glasglobe mit dem Technoapparat der Aufhängung. Auf der Empore steht Harry Bernstein Skulptur „Junge Spray“, die KNOX INTERNATIONAL in den Sixties produzierte

**„ICH EXPERIMENTIERE AM LIEBSTEN MIT
SPANNUNGSVOLLEN GEGENSÄTZEN“**





Edo Kunst gehört für designorientierte SammlerIn Julia Hillman in jenes Interieur. Über das Sofa, einem Entwurf ihres Studios, hängt sie die zeitgenössische Gemäldes „The Mechanical Mind“ des US-amerikanischen Malers George Condo. Daneben stellt sie eine Kuh mit Straußenfedern aus der Serie „Muffin“ von Thomas G. Thon aus Deutschland

Aviva Ein Gemälde von Dames Hirt bildet einen neobarocken Kontrast zum Holztisch von HUDSON NATURE, zu den Verner-Panton-Wandleuchten und zu den italienischen Stühlen aus den siebziger Jahren. Die Pendelleuchte „Bali“ wiederum stammt aus diesem Jahrzehnt. Ronan und Erwan Bouroullec haben sie 2005 entworfen



**„FÜR EINE STARKE RAUMWIRKUNG MIXE ICH
ÖBERFLÄCHEN UND MATERIALIEN“**



Links Ein Sessel aus Half-Dollar-Münzen zieht im Mauern Salon die Blicke auf sich. Johnny Selings limitierter „Butterfly Chair“ hebt sich glänzend ab von George Nakashimas hölzernen Vintage-Tisch „Wall-Mounted Desk“. Im Hintergrund: Andy Warhols „Diamond Dust Shoes“ von 1980

Rechts Über der Treppe zur ersten Etage schwebt Michael Anastasiades' Leuchte „Mobile Chandelier 3“. Die Wand schmückt ein Werk der Konzeptkünstlerin Barbara Kruger, die für ihre Arbeiten oft Fotos aus den vierziger und fünfziger Jahren verwendet

Gerade Linien sind nicht ihr Ding. Julia Hillman bevorzugt geschwungenes Design. Noch lieber sind ihr allerdings Kurvenstriche. Deshalb schätzt sie die spannende Kombination von Avantgardekunst und Vintage-Mobiliar, von Klarheit und Over-the-top-Dekoration. Ähnlich abwechslungsreich verlief ihre Karriere: Nach ihrem Modedesignstudium an der Parsons School in New York und zehn Jahren im Fashion-Business wechselte die 46-Jährige das Metier. Sie hatte das Ferienhaus ihrer Familie in den Hamptons auf Long Island neu eingerichtet und dabei ihr Talent für Innenarchitektur entdeckt. „Sich in den Raum hineinzuversetzen, etwas daraus zu machen, über das man sich später freuen kann – das ist der beste Job der Welt“, erklärt sie.

Ihre neue Leidenschaft wollte Hillman zum Beruf machen – und bekam ihre

Chance: Für den Umbau eines Kartensammlers bei Southampton durfte sie all ihre Fähigkeiten einsetzen. Dazu zählt auch das Aufspüren von Perlen. „Besonderen Stücken jagte ich überall auf der Welt hinterher, vieles finde ich auf Auktionen oder in Galerien“, sagt die Designerin. Schließlich ist sie überzeugt davon, dass man ohne ausgefallene Unikate kein originelles und authentisches Ambiente erschaffen kann.

Doch das Projekt in den Hamptons hatte größere Dimensionen als die Suche nach Accessoires. Denn der Eigentümer wünschte für das in den neunziger Jahren errichtete Gebäude nicht nur eine Grundrenovierung der Innenausstattung, sondern auch eine größere Wohnfläche. Also war Hillman zunächst als Innenarchitektin gefragt. Das zweistöckige Anwesen wuchs um ein Drittel auf 830 Quadratmeter. Danach folgte der Ausbau, der binnen eines Jahres abgeschlossen sein sollte. Der straffe Zeitplan schränkte die

agile Kreative in ihrer Gestaltungsfreiheit keineswegs ein. Im Gegenteil: Sie entwarf ein kurvenreiches Ledersofa für den Salon und für das Schlafzimmer ein rundes Bett, das in wellenförmige Ablageflächen übergeht. Die Leuchten wiederholen die Kreisläufe. Die New Yorkerin tauchte die gesamte Fubersonne in sanfte Cremetöne. In Bad und Küche setzte sie das Tin-in-Tin-Prinzip fort. Dort dominiert das volle Graus des gebürsteten Stahls, aus dem sie Becken und Wandtische anfertigen ließ. Hillman ergänzte die Räume der beiden Geschosse mit Mid-Century-Design, Vintage-Leuchten aus den Sixties und skulpturalen Möbeln in limitierter Auflage. Zuletzt veredelte sie das Wochenenddomizil mit Kunstwerken aus der Sammlung des Auftraggebers, darunter ein Warhol und die bei Sotheby's in New York erworbene Plastik „Mild Cow“ von Thomas Grünfeld. Das Ergebnis: eine gelungene Mischung aus Kunst, Design und Behaglichkeit. **J**